

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 81. Freitag, den 19. September 1828.

## Circus Gymnasticus des Herrn de Bach.

Einen seltenen Genuß schafft es, in den Darstellungen daselbst Herrn Dewis zu sehn. Fast jede seiner Bewegungen ist die vollendete Grazie selbst. Dasselbe findet statt, wenn sich Madame de Bach zeigt. Im Voltigiren wird Herr Osmann Mooty von keinem übertroffen, und daß er noch in so manchen schwierigen indianischen Jonglerien eine seltne Fertigkeit erlangt hat, verdient nicht minder Anerkennung. Das Spiel mit den Kanonenkugeln (am 15. dies.) hätte kaum ein Hinduh besser gegeben. Bei Herrn Bassin muß man die seltne Fertigkeit in den kühnsten malerischen Attitüden bewundern. Die Gruppe von acht Personen auf zwei Pferden, von Herrn G. Price erdacht und ausgeführt, ist ebenfalls zum Malen schön. Wie weit es der Knabe von 14 Jahren bringen wird, der öfters, namentlich am 16ten d. M., den Reihem begann, läßt sich kaum berechnen. Er leistet, was sonst nur vom dreißigjährigen Reiterkünstler erwartet wurde. Wer einmal recht lachen will, versäume nicht hineinzugehn, sobald der Landjunker in der Klemme und das Carneval in Benedig gegeben wird. Im letztern feiert Hr. Filhol seinen Triumph als Bajazzo.

## Scenen aus dem sächsischen Hochlande.

(Beschluß.)

### Verichtigung.

Ganz falsch ist es wohl, wenn im 2. Th. S. 12 erzählt wird, daß 1387 Merseburg am 27sten Juni abgebrannt, der Handel dieser Stadt nach Grimma, von da nach Taucha und endlich nach Leipzig gegangen sey. Ganz falsch ist dies; wenn der Verf. nicht durch Urkunden diese Behauptung darthun kann, und diese wird er nicht beibringen können. Er hätte sollen hier Dolz Gesch. von Leipzig befragen, S. 110 und 111, wo er dann sicher zweifelhaft gegen die Berichte der nichts weniger als kritischen Chroniker geworden wäre. In dem, was Chroniken geben, und wenn es Bogels Leipz. Annalen sind, kann man nicht vorsichtig genug seyn.

9.

### Geistliche Pfingstspiele.

In Freiberg fanden im 15ten Jahrh. zu Pfingsten geistliche Spiele statt. Der Herzog Georg kam 1516 mit seinem ganzen Hofe deshalb hin. Drei Tage lang wurde auf dem Markte die Schöpfung der Welt, bis zu Austreibung aus dem Paradiese vorgestellt. Direktor der geistlichen Comödie war der Herr Stadtrichter, und unter ihm agirten die Erzengel Michael, Raphael, Lucifer, Belial,

Satan, drei Teufel, Adam, Eva, die Schlange, so wie sechs gut und sechs nicht gutgerathene Söhne Adams. Am 2ten Pfingsttage stellten 67 Personen die Erlösung der Welt dar, und am 3ten endlich kam das Weltgericht. Welcher Friedr. Schnei-der damals die Musik dazu gemacht hatte, ist nicht angegeben.

## 10.

## Wohlfelle Röcke —

gab es damals. 1520 erhielten die Freiburger Tuchmacher eine Ordnung, daß keiner unter ihnen die Elle buntes Tuch unter 5 Gr. 6 Pf. bis 3 Groschen verkaufen sollte.

## 11.

## Trauriges Hochzeitfest.

Am 17ten Jan. 1564 ward zu Berthelsdorf bei Freiberg eine Hochzeit gefeiert. Wohl 100 Gäste waren dabei und alle fühlten sich am 2ten Hochzeitstage krank, am 3ten war das Hochzeitshaus ein Leichenhaus. 62 Menschen mit Einschluß des Brautpaares lagen todt da. Jahrelang forschte man umsonst nach der Ursache. Endlich bekannte eine hochbejahrte Frau auf dem Todtenbette, daß sie unvorsichtig ein mit Arsenik dastehendes Gefäß mit Wasser gefüllt und dies dem Bier beigemischt habe. Man hatte das Gift für die Ratten hingesezt gehabt!

## 12.

## Jagdunwesen.

Von jeher hat der Landmann im Gebirge durch das Jagdunwesen gelitten, so man Jagdrecht nennt. In einer Jagd 70 — 80 Hirsche zu erlegen, war dort Kleinigkeit. Einmal wurden (1628) bei Grumbach 570 geschossen. 1625 feterte der Churfürst Georg I. das Pfingstfest in Annaberg und hörte erst alle dasigen Prediger. Nach dem Feste war

große Jagd. 2200 Freiber waren einberufen. Aber der Amtschöffer in Grünberg hatte das Ausschreiben derselben nicht gehörig besorgt und eintige Jagdvorkehrungen nicht getroffen; und die Annaberger Geistlichen hatten vergessen von der christlichen Milde und Sanftmuth zu predigen, kurz Georg I. schlug ihn selbst mit seinem Stocke blutig und ließ ihn dann an einem Wagen anschließen.

## 13.

## Leiden im 30jährigen Kriege.

Außerordentlich wurden die Bewohner des Gebirgs im 30jährigen Kriege gedrückt. Das kleine Zöblitz zahlte binnen 34 Wochen 613, Marienberg wöchentlich 60 Thaler. „Wegen Freund und Feind“ mußte man die Thore verschlossen halten. Kaiserliche, Schweden und Sachsen tobten um die Wette. In Freiberg drangen die Sachsen am 2ten Jan. 1635 in die Stadt, erschossen einen der darin gefundenen feindlichen Sauvegarden, erpreßten für die 2te Sauvegarde, welche entkommen war, 28 Thaler, plünderten die Bürger und nahmen alle Pferde mit. Den Tag darauf machten sie es eben so in Annaberg. An den Generaten lag es nicht immer. Wir finden hier eine Ordre des schrecklichen Banner d. d. 5ten December 1639 a. Leutmeritz, worin er wegen der Excesse einer schwedischen Truppe dem Major Vock in der Lausitz mit Wiertheilen droht. Aber dies Kriegsvolk war zu verwildert. Die Angst war damals groß. Im März 1639 wurden zu Freiberg täglich deshalb zehn Veststunden gehalten.

## 14.

Die Belagerung von Freiberg 1642 im 30jährigen Kriege machte den Freibergern Ehre. Schon 1637 hatten sie sich gegen Banner gewehrt, aber noch mehr zeichneten sie sich 1642 — 43 aus. Bloss die Bürger und

Knappen daselbst, von 290 Mann Soldaten unterstützt; wehrten sich 7 Wochen lang in ihrem Rattenneste, wie es Forsternsohn nannte, vom 27. Dec. 1642 bis 17. Febr. 1643, wo Piccolomini Entschluß brachte. Die Schweden nannten es nur die Hexenstadt. 4500 Schüsse waren hineingekommen, 14 Minen angelegt worden, die Mauern 20 Fuß breit niedergerissen, die Schweden standen schon im Graben, im Zwinger, ja sie hatten einmal schon das eine Thor, und doch mußten sie wieder fort. Das sind einmal Bürger gewesen!

15.

Aus dem 30jährigen Kriege schreiben sich auch noch die Schwaben her. Diese lästigen Thiere waren bis dahin fremd, kamen aber mit den Proviantwagen der schwäbischen Truppen ins Gebirge und ins übrige Sachsen. Zum Andenken ihres Ursprungs heißen sie noch jetzt die Schwaben.

16.

Jagdnoth.

Schon aus Nr. 12 ließe sich wohl abneh-

men, wie sehr die Einwohner des Gebirgs durch den Wildstand litten. Aber was sagt man wohl, wenn man erfährt, daß Hirsche und Sauen zu 20 bis 30 Stück in die Felder und Gärten einbrachen? Daß im Winter 1679 zum großen Jammer der Forstbeamten achttausend Hirsche erfroren? Von Vergütung für solche Wildschäden der Unterthanen war damals nie die Rede. In den meisten Ländern wird jetzt noch nicht viel dafür gezahlt. Denn in Hinsicht der Jagdgesetze sind wir noch um einige Jahrhunderte zurück. Es ging damals so weit, daß ein Hirsch sich mit dem Geweihe im Backofen eines Bauers in Grünau verwickelte, der darin Haber dörrete. Den Hirsch todtschlagen durfte der Bauer nicht. Er mußte den Backofen einreißen, als er es angezeigt hatte. Wie jetzt entschieden würde, wissen wir nicht, wohl aber ist es nöthig an solche Dinge zu erinnern, damit die Leute lernen, was es ehemals für gute Zeiten gegeben hat!

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Freiwillige Subhastation. Von den Freiherrlich Ebersteinischen Gerichten zu Schönfeld, soll auf den von Herrn Johann David Försters, weil. Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Kleinzschocher, auch Kauf- und Handels Herrn zu Leipzig, nachgelassenen Erben beschenehen Antrag und im Folge der vom Wohlöbl. Kreisamte zu Leipzig, deshalb anher ergangenen Requisition, das zu gedachten Herrn Försters Nachlasse gehörige, aus mehreren zusammengeschlagenen Güthern und Grundstücken bestehende, und von verpflichteten Sachverständigen, jedoch ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 25,842 Thlr. 5 Gr. 3 Pf. gewürderte Landguth alhier zu Schönfeld, sammt vorhandenen Inventario und der diesjährigen Erndte, unter gewissen Bedingungen, künftigen

Sechs und zwanzigsten September 1828,

öffentlich, jedoch freiwillig subhastirt werden. Es wird daher solches und daß die Erstehungsbedingungen, so wie die nähere Beschaffenheit dieses Grundstücks und seine Abgaben, aus den am Rathhause zu Leipzig sowohl in den Schenken alhier und zu Lüsschena aushängendem Subhastationspatente mit Mehrern zu ersehen sind, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Schönfeld, den 30. August 1828. Freiherrlich Ebersteinische Gerichte daselbst.

Paul Heinrich Küpper, Ger.-Dir.

Anzeige. Im **Circus Gymnasticus** an Reimers Garten vor dem Grimma'schen Thore, werden bei brillanter Beleuchtung Vorstellungen in der Reitskunst mit täglich neuen Abwechslungen gegeben. Zum Beschluß: Le double Cours, oder: Die Wettrenner.  
 Preise der Plätze: Erster Platz 12 Gr. Zweiter 8 Gr. Dritter 4 Gr.

Alle Kenner und Liebhaber der Reitskunst hiesiger Stadt erlaube mir ergebenst aufmerksam zu machen, wie ich Abends bei Beleuchtung nur vor Beginn der Messe meine Vorstellungen geben, in selben das Vorzüglichste, mir zu Gebote stehende auch leisten werde; sollte ich jedoch noch einige Zeit während der Messe hier bleiben können, so bin ich verschiedener Umstände wegen genöthigt, meine Vorstellungen am Tage zu veranstalten, wo in selben zwar nicht der Reiz der Kunst, doch manche angenehme Illusion schwindet, weshalb ich die geehrten Einwohner zum Besuch meiner Vorstellungen vor der Messe hiermit ergebenst einlade.  
 Chr. de Bach.

### A n f ü n d i g u n g.

Mit hoher Erlaubniß gebe ich mir hierdurch die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonntags den 21sten dieses, zum Erstenmale, in der neuen eigens dazu erbauten Bude vor dem Circus des Hrn. de Bach, meine huronisch-chinesisch- und Malabarischen Kunststücke, wobei es jedem geehrten Zuschauer frei steht, alle Apparate zu untersuchen, um sich selbst zu überzeugen, daß meine Leistungen mit keinen Täuschungen verbunden sind, zu geben die Ehre haben werde.  
 Da ich dieselben erst kürzlich mehrmalen in Wien, vor dem allerhöchsten kaiserlichen Hofe, so wie in München auf dem königlichen Hoftheater, ebenfalls wiederholt, vor dem allerhöchsten königlichen Hofe zu zeigen das Glück und mich dabei des ungetheilten allerhöchsten Beifalls zu erfreuen hatte, so hoffe ich auch hier den Ansfordrungen der Kunstkenner zu entsprechen und lebe der angenehmen Erwartung eines zahlreichen Zuspruchs, wozu sich achtungsvoll empfiehlt  
 eines verehrungswürdigen kunstliebenden Publikums  
 gehorsamst ergebenster  
 Carl Rappo, Athlet und Herkules.

### A v e r t i s s e m e n t.

Sonnabend, den 20. d. M. Abendunterhaltung, wozu Unterzeichnete nochmals ergebenst einzuladen die Ehre hat. Der Anschlagzettel bestimmt das Nähere. Jos. Apelt.

Auctions-Anzeige. Montags, den 22. September, soll Vormittags um 11 Uhr, 1000 Pfund Siegeltabak, in dem gewöhnlichen Auctionsplatze unter dem Gewandhause alhier, versteigert werden. Fr. Aug. Hecht.

Literarische Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig traf so eben ein:  
 Erwartungen vom mitteldeutschen

### Handelsvereine und dem Cassler Congress.

Nebst Beantwortung der Frage: Ist die Abschaffung des Conventionsfußes für das Königreich Sachsen vortheilhaft? Von Ruder (früher Re-dacteur d. Oppos.-Bl.) gr. 8. Ilmenau. geh. 7 Rtblr.  
 Eine Schrift, die nicht allein beachtungswert für den Congress selbst, sondern auch für das comerzielle Publikum in den beteiligten Staaten ist, namentlich in Sachsen, Hannover, Kurhessen, den Sachsen-Ernestinischen, Nassauischen, Braunschweigischen, Oldenburgischen, Hesssen-Homburgischen, Meißnischen und Schwarzburgischen Staaten, so wie für die freien Städte Frankfurt und Bremen.

**Logis-Veränderung:** Von heute an wohne ich in der goldnen Gasse, auf dem Ranstädter Steinweg. J. Schule, Porträts- und Historien-Maler.

**Verkaufs-Anzeige:** Ein Mahagoni-Secretair, ein Meisterstück, mit vielen verborgenen Fächern, ist billig zu verkaufen, und das Nähere darüber zu erfragen auf dem Neuen Kirchhof Nr. 282 parterre.

**Strohhüte werden schön schwarz gefärbt,**  
so wie auch jede daran verlangte Veränderung, nach Wunsch, so schnell als möglich gefördert.  
Julie Ahlemann geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435.

**Alte Strohhüte,** welche mir zum Schwarzfärben gebracht werden, kosten das Stück 8 Gr. und können jedesmal in 8 Tagen abgeholt werden, durch Vervollkommung meines Fabrikwesens und neuen gemachten Verbesserungen in Hinsicht der Färberei und Maschinen bin ich jetzt in dem Stand gesetzt, die Hüte eben so gut als in Italien herzustellen, ausserdem werden auch alte Hüte in allen Farben gefärbt, sobald die nöthigen Parthien vorhanden sind.  
C. H. Hennigke, Strohhutfabrikant.

\* \* \* Strohhüte werden gut und billig schwarz gefärbt, von Friederike Krebschmar, Reichsstraße Nr. 479, drei Treppen hoch.

**Verkauf.** Kornspiritus und Nordhäuser Brandwein von vorzüglicher Güte, in Fässern von 3 Eimern, haben wieder zum Verkauf erhalten  
Heinr. Hofmann & Comp., in der Burgstraße.

**Verkauf.** Gut und dauerhaft gepolsterte Divan's, Sopha's, Stühle u. s. w., in allen Holzarten und in vollkommener Auswahl, verkauft zu den billigsten Preisen  
F. A. Krantzler, Tapezierer, Grünma'sche Gasse Nr. 593.

**Verkauf.** Feinen Jamaica-Rum zu verschiedenen Preisen, Genueser Bischoff-Extrakt in ganzen, halben und Viertelflaschen, so wie auch 1 und 2 Rothgläserchen, verkauft fortwährend  
C. S. Günz, Petersstraße Nr. 37.

**Verkauf.** Ein guter Divan nebst 6 Stühlen mit Moiré überzogen und 2 Spiegel, sollen sogleich billig verkauft werden, Hintergasse Nr. 1230, eine Treppe hoch.

**Verkauf.** Dem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich wieder ungarische Rindszungen, so wie Speck und Schinken und Düsseldorfer Senf ganz frisch erhalten habe, und kann Jedermann mit guter Waare bedienen.  
J. J. Aft, Reichsstraße Nr. 403.

**Verkauf.** Eine ansehnliche Quantität hochstämmiger Obst-Bäume in 150 Sorten Äpfel, Birnen und Kirschen, wie auch Franzosst, stehen in dem herrschaftlichen Garten zu Eythra bei Zwenkau billig zu verkaufen. Um die Obstpflanzungen im Allgemeinen zu befördern, wird den resp. Kommunen bekannt gemacht, daß bei dem Ankauf der Bäume nur das Drittel, das zweite Jahr der andere und das dritte Jahr der letzte Theil der Kaufsumme ohne Zinsen abgetragen werden kann. Hierauf Reflectirende wenden sich deshalb an den dasigen Gärtner Polcke.

**Hausverkauf.** Nahe an der Promenade ist ein neuausgebautes Haus mit 5 Stuben, 6 Kammern, Küchen nebst übrigen Bequemlichkeiten für 2800 Thlr. zu verkaufen, durch  
G. G. Stoll, im Barsfußgäßchen Nr. 181.



### Nicolaus Kiewel, in der Hainstraße,

empfang in bedeutender Auswahl ganz neue Londoner Cattune, deutsche und englische Merinos in allen Farben, blau und kohlschwarze von der ordinären bis zur feinsten Qualität, seidne und halbseidne Waaren, feine neue Westenzeuge, eine Parthie dunkle Gallicos zu herabgesetzten Preisen; außer den hier genannten Artikeln empfiehlt er sich mit vielen dahin einschlagenden Waaren, die billigste und reellste Bedienung versprechend.

### Bronce - Uhren mit Fontaines

von 24 bis 26 Thlr., empfiehlt L. Ernst, Uhrmacher, Thomasgäßchen Nr. 109.

Anerbieten. Um noch einige Stunden des Tages möglich auszufüllen, wünscht man Knaben oder erwachsene junge Leute in der französischen Sprache gegen billiges Honorar zu unterrichten, in der handelswissenschaftlichen Lehranstalt von

J. L. Elze, Hainstraße Nr. 204.

Zu kaufen gesucht werden alte eiserne Gewichte, von Sellier und Comp.

Kaufgesuch. Eine Landgemeinde sucht ein sogenanntes Positiv, welches, wenn auch nicht mehr ganz neu, doch in brauchbarem Zustande noch seyn muß, oder nach Befinden auch eine mittlere Orgel, unter billigen Bedingungen sogleich zu erkaufen. Näheres hierüber in Nr. 276, zwei Treppen hoch, beim Gerichtsdirector Schubert.

Gesuch. Eine Person von gefesteten Jahren, welche Familienverhältnisse halber ihres Dienstes entledigt worden, sucht von jetzt an oder zu Michaelis, einen Dienst als Köchin zu finden. Selbige kann sich durch gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens, als auch wegen ihrer Kenntnisse im Kochen, hinlänglich legitimiren. Näheres ist zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 83, 3 Treppen, vorne heraus.

Gesuch. Ein Mädchen von gefesteten Jahren, in aller Hausarbeit wohl erfahren, einigermaßen auch im Kochen, sucht diese Michaeli einen Dienst. Näheres bei Madame-Harköt, im Place de Repos.

Logis-Gesuch. Für einen soliden ledigen Herrn werden in guter Lage der Stadt 2 ausmeublirte Zimmer nebst Kloben zu miethen gesucht, durch G. Stoll Nr. 181.

Logis-Gesuch. Für die Messe werden noch einige Mess-Logis in guter Lage gesucht, durch das Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen, im goldnen Einhorn Nr. 1184. Carl Weinert.

Vermietbung. Mehrere sehr angenehme Wohnungen für ledige Herren sind von Michaeli an zu vermietben. Nähere Nachricht erfährt man in Auerbachs Hof, vom Markt herrein links an der ersten Bude.

Vermietbung. Ein kleines Gewölbe, budenfreie Seite, ist in Nr. 507 daselbst zu vermietben.

Zu vermietben ist eine große neuausmeublirte Stube mit Stubenkammer, an einen oder zwei Herren und, eingetretner Verhältnisse wegen, sogleich zu beziehen, vorne heraus in der dritten Etage, im Brühl Nr. 327, im Apfel.

Messvermietbung. Für die nächste Michaeli- und folgende Messen, sind in Auerbachs Hofe drei Stuben und Stubenkammern, eine Treppe hoch, zu vermietben, und bei G. Krüger daselbst das Nähere zu erfahren.

Zu vermietthen ist eine parterre gelegene Stube, welche sich sowohl für einen öffentlichen Handel eignet, als auch zu einer Arbeits-Stube; es kann auch eine große helle und trockne Niederlage dazu abgegeben werden. Das Nähere bei dem Hausmann in Nr. 869.

**Gewölbe-Vermietung.**

In der Hainstraße Nr. 197, nahe am Markte, ist ein Gewölbe zur Michaeli-Messe, und auf längere Zeit zu vermietthen, und bei dem Hausmann daselbst das Nähere zu erfahren.

Vermietung. Eine schöne neugemachte Stube nebst Kofen, ist von jetzt an, mit oder ohne Meubles, wo möglich an ein oder zwei Herren von der Handlung zu vermietthen. Neuer Kirchhof Nr. 301 2 Treppen, neben dem Weinsäß.

Vermietung. Eine erste Etage ohnweit des Marktes, bestehend aus 3 Stuben nebst allem Zubehör, ist von Michaelis d. J. an zu vermietthen, durch das  
Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen,  
im goldnen Einhorn Nr. 1184. Carl Weinert.

Zu vermietthen ist eine Niederlage, in der Nähe des Marktes. Nähere Auskunft wird ertheilt Nr. 233, 1 Treppe hoch.

Einladung. Künftigen Sonntag, als den 20. September, halte ich ein Weinfest, wozu ich meine verehrten Gönner- und Freunde hierdurch ergebenst einlade  
Frau Künne, Wirthin im Bad zu Kleinmiltitz.

Ergebenste Einladung. Indem ich für den, mir im Verlauf dieses Sommers, bei meinen Montags-Concerten geschenkten gütigen Besuch verbindlichst danke, lade ich meine verehrten Gönner und Freunde zu meinem letzten Concert nebst Ball, heute, den 19ten September, ergebenst ein. Durch die sorgfältigste Bedienung werde ich mir auch für diesmal Ihren Beifall zu erwerben suchen, und bitte ergebenst um recht zahlreichen Zuspruch.  
Manike, Wirt zum Thonberg.

Anzeige. Indem ich die Ehre habe, meinen verehrten Gästen anzuzeigen, daß ich nächsten Sonnabend und bei ungünstiger Witterung den folgenden Dienstag das letzte Sommer-Concert im Rosenthal bei vollständig besetztem Orchester halten werde, verfehle ich nicht, denselben für ihren zahlreichen Besuch den verbindlichsten Dank abzustatten, und fühle mich dazu um so mehr verpflichtet, je öfter die ungünstige Witterung meinen sorgsamsten Bestrebungen hinderlich wurde. Zugleich verbinde ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß vom 28sten d. M. an die ganze Messe hindurch das Eislebener Bergboistenchor, an jedem Nachmittage, bei freundlicher Witterung, vollständige Concertmusik geben und bestrebt seyn wird, den früher erworbenen Beifall sich ungeschmälert zu erhalten. Leipzig, den 18ten September 1828. Georg Kinsky.

\* \* \* Gestern Nachmittag ist in Nr. 175, eine Treppe hoch, auf dem Saale eine zinnerne, schon etwas gebrauchte, mit I. H. und der Jahreszahl eingravirte Wärmflasche, welche läuft und übrigens sehr defect ist, abhanden gekommen. Die darunter leidende Person ersucht alle Zinngießer, bei denen solche zum etwaigen Verkauf angeboten werden sollte, solche anzuhalten, und Anzeige in Reichels Garten, Petersbrunnen, 2 Treppen hoch, davon gefälligst zu machen.

\* \* \* Wer vor einigen Tagen in Rudolphs Garten einen grünseidnen Regenschirm, anstatt eines braunseidenen, aus Versehen mitgenommen, beliebe denselben, gegen Rückempfang des seidenen, in Nr. 533 2te Etage, abzugeben.

\* \* \* Die im vergangnen Winter zahlreich besuchten Vorlesungen des Herrn Professor



Wachsmuth, über die Culturgeschichte Europas, haben den Beweis geliefert, daß das gebildete Publikum von Leipzig Sinn und Muse hat für geistreiche Unterhaltung. Mindestens gleiche Theilnahme dürften ohne Zweifel Vorlesungen über die Anthropologie finden, und es ergeht deshalb an den Herrn Professor Heinroth die ergebenste Anfrage, ob er sich nicht entschließen könnte, diese von ihm so glücklich angebaute Wissenschaft in einem ähnlichen Kreise vorzutragen.

Im Namen mehrerer Freunde der Wissenschaft.

\* \* \* Da es Herrn de Bach nicht an Mitteln fehlt, dem Publikum eine angenehme Abendsunterhaltung zu verschaffen, so wundert man sich um so mehr, daß derselbe seinen Ankündigungen nicht entspricht. Ein Pferd, Figaro genannt, welches am 16ten d. M. Fische, Krebse etc. apportiren sollte, wurde nicht gesehen. Weßhalb unterblieb dies?

\* \* \* Dank, herzlichsten Dank sage ich Herrn Rintschy, für die mir gütigst bewiesene Theilnahme an dem unglücklichen Zufall, welcher mich am 16. d. M. Abends, bei ihm überraschte.  
Leipzig, den 18. September 1828. J. C. R.....

<b>Thorzeitel vom 18. September.</b>		
<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		
Gestern Abend.		
Dr. Partik. Brückner, a. Magdeburg, v. Dresden, pass. durch	5	
Dr. Partik. Pearce, a. England, von Dresden, pass. durch	6	
Dr. Oberamt. Wanschaff, a. Warberg, v. Dresden, pass. durch	6	
Vormittag.		
Die Dresdner Nacht-Eilpost	5	
Die Breslauer fahrende Post	7	
Die Frankfurter fahrende Post	7	
Dr. Consist.-Rath D. Köthe, a. Aulstädt, v. Lübben, pass. durch	8	
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		
Gestern Abend.		
Hrn. Kfl. Herzberg, a. Hamburg, u. Edwe, a. Berlin, in D. Pohlens Hause u. Nr. 454	6	
Dr. Schausp. Devrient, a. Magdeb., in Nr. 346	6	
Hrn. Kaufm. Wolf u. Behrens, a. Hamburg, in Auerbachs u. Hohenthals Hause	8	
Dr. Vicomte Maurice, a. Berlin, im H. de Russ.	8	
Die Dessauer fahrende Post	9	
Vormittag.		
Auf der Hamburger Eilpost: Dr. Schausp. Koch, Kfl. Liebe, Peilborn u. Adv. Richter, aus Magdeburg, Hamburg u. Chemnitz, b. Schlegel, in Dufours Hause u. pass. durch	3	
Die Braunschweiger fahrende Post	4	
Dr. Kfm. Dauphin, a. Strassburg, im Hotel de Russie	10	
Dr. Stallmstr. André, a. Halle, b. Hänel	11	
Hrn. Schausp. Genast u. Pollert, a. Magdeb., im Theatergebäude u. im Birnbaum	12	
Nachmittag.		
Dr. Kfm. Wood, a. Sheffield, unbest.	1	
<b>Kanstädter Thor. U.</b>		
Gestern Abend.		
Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. Regoc. Jaquemot, a. Geneve, v. Frankfurt, in Stadt Berlin, Dr. Kfm. Mauhheimer, a. Fürth, v. Frankfurt, in Nr. 454, Dr. Kaufm. Marholz, aus	U.	
Darmstadt, v. Frankfurt, in Nr. 728, Dr. Kfm. Berge, a. Kraustadt, v. Frankf., b. Wolf, Dr. Kfm. Hirschfeld, a. Innsbruck, v. Frankf., in Nr. 508, Dr. Kfm. Hornikel, v. h., v. Frankfurt zur., Hr. Kfl. Werrich, Becker, Deussen u. Georgi, v. Frankfurt, Eisenach u. Gotha, pass. durch, Hr. Blamann, Roost u. Winder, v. Weissenfels, im Adler		4
Dr. Kfm. Wildner, a. Großschönau, v. Weissenfels, in Nr. 366	5	
Dr. Kfm. Büchenbach, v. Büchenbach, im Karpfen	6	
Dr. Kfm. Wielich, v. hier, v. Cassel zurück	9	
Auf der Cassler Post: Dr. Thierarzt Pellemann, v. Herzberg, pass. durch	10	
Dr. Kfm. Wirth, v. Aachen, im Blumenberge	11	
Vormittag.		
Der Frankfurter Post-Packwagen	1	
Nachmittag.		
Dr. Oberforststr. v. Kalisch, v. Weimar, p. d.	1	
Dr. Hdlsm. Körner, v. Raumb., in d. 3 Rosen	2	
Dr. Kfm. Wilking, v. Hilkeswagen, im Blumenb.	3	
<b>Petersdorfer Thor. U.</b>		
Vormittag.		
Dr. Particul. Franz, a. Akerkirch, im Hotel de Russie	11	
Nachmittag.		
Dr. Kfm. Treutler, a. Glauchau, in Nr. 363	1	
Dr. Kfm. Plato, a. Bremen, im Hotel de Saxe	2	
Dr. Kfm. Schneider, a. Zeig, im grünen Baume	2	
<b>Hospitalthor. U.</b>		
Gestern Abend.		
Dr. Kfm. Reichenbach, a. Altenburg, im Birnbaum	5	
Dr. Excellenz der Königl. Sächs. wirkliche Geheime Rath und Präsident der Kriegs-Verwaltungskammer Herr General-Major v. Jesschwich, a. Dresden, v. Grimma, im Hotel de Baviere	8	
Vormittag.		
Auf der Freiburger fahrenden Post: Dr. D. Kosmeli, a. Breslau, im gr. Schilde, Dr. Kfm. Gerlach, a. Freiberg, im schwarzen Bret	9	
Die Nürnberger Eilpost	11	